

Zum Computer bin ich gekommen, nachdem ich mich mehrere Jahre als Maler mit experimentellen Projekten beschäftigt habe, bei denen es darum ging, eine Verknüpfung und Umwandlung von Malerei, Photographie, Drucktechnik sowie die Verwendung anderer nicht traditioneller Arbeitsmethoden und Materialien auszuprobieren. Durch den Computer sind für mich jetzt neue künstlerische Perspektiven entstanden, meine Arbeiten und Experimente der vergangenen Jahre in meine jetzigen Bilder zu integrieren. Die Offenheit dieses Arbeitssystems stellt für mich die Grundlage dar, bisherige Erkenntnisse und Erfahrungen neu zu verknüpfen und auch sichtbar zu machen. Bilder stehen für mich jetzt nicht mehr wie früher als hinderlich materiell greifbare Erscheinung vor mir, sondern als Fülle von gespeicherten neutralen Daten, die es mir erlauben, zu jeder Zeit und an jeder Stelle an ihnen Änderungen vorzunehmen, ohne ständig darauf zu achten, alles zu vollenden oder das Vorhergehende verlieren zu müssen. Die Bilder bleiben also ständig für mich erhalten, aber auch offen gegenüber neuen Veränderungen. Es ist ein anderes emotionales Empfinden und ein neues Wertgefühl für mich bei der Arbeit an meinen Bildern entstanden. Der für mich entstandene neue Arbeitsrhythmus entspricht sehr stark meinem eigenen Lebens-Zeitgefühl.

Ich male bzw. erstelle meine Bilder direkt am Rechner mit Hilfe eines Graphiktablets, welches einen drucksensiblen Stift besitzt. Die Bilder werden gespeichert und bei Bedarf in photographische Trägermaterialien umgewandelt. Die letztendliche Größe meiner Bilder wird vorherbestimmt von der eingestellten Formatgröße sowie deren Datengröße (1,5 - 20 MB). Die Bilder erreichen außerhalb des Rechners eine sichtbare Größe von bis zu 185 - 260 cm. Die eingereichten abstrakten Bilder B 242, B 460 und B 786 haben eine letztendliche Originalgröße von 125 x 180 cm.